Landtag

XI

Landtags- Eröffnung

am 4. August 1928 Vorm 9 Uhr.

Anwesende:

Alterpräsident : Heinr. Brunhart -Balzers, Georg Vogt-Balzers B. Vogt- Vorsteher, Balzers, Pfarrer Frommelt - Triesen, Oswald Walser-Triesen, Gassner-Triesenberg, Frz Aman-n-Vaduz, Gustav Ospelt- Vaduz, Ferdin. Risch-Schaan, Peter Büchel-Mauren, Wilh Büchel-Gamprin, Marxer-Eschen, Kaiser-Schellenberg, Hoop-Ruggell, Batliner-Mauren.
Regierung: Prinz Alfred Liechtenstein

Der öffentlichen Sitzung im Landtagssaale ging eine Besprechung im Konferenzzimmer voraus./ Siehe Beilage/.

Prinz Alfred L.: verliest das Handschreiben S.D. und erklärt den Landtag im Namen S.D, für eröffnet,- Er ladet den Alterpräsidenten Brunhart ein den Vorsitz einzunehmen und die Sitzung zu leiten.

Alterpräs. Brunhart: weist auf die Notwendigkeit hin grösste Sparsamkeit im Haushalte eintreten lassen zu müssen, womit nicht gesagt sein soll, dass die dringenden und notwendigen Arbeiten nun unterbleiben sollen.

Es wird die Prüfung der Wahlakte vorgenommen:
Es prüfen Ferd. Risch ,Gustav Ospelt und Gassner für das Unterlande und Peter Büchel und Marxer für das Oberland.

Prinz Alfred nimmt die Angelobung vor :Er verliest den Eid / Art. 54 der Verfassung/.Die Herren Abgeordneten wiederholen den Eid und leisten das Handgelübde.

W a h l e n

Es werden gewählt/ Stimmenzähler Marxer/:

Präs. d. Landtages :

Pfarrer Frommelt	13 Stimmen
/Leer	1 " /
Peter Büchel	1 " /

Vizepräs. des Landtages :

Gustav Ospelt	12 Stimmen
(Gassner, Trs'berg	1 "
leer	1 "
ungültig	1 ")

Schriftführer:

Hoop	14 Stimmen
Basil Vogt	14 "
(Wilh. Büchel	1 ")
Georg Vogt	1 "

Finanzkommission

Pfarrer Frommelt	11 Stimmen
Batliner	13 "
Hoop	12 "
Gassner	14 "
Amann	12 "
(Marxer Eschen	2 "
ungültig	1 "
Brunhart Heinr.	1 "
Gustav Ospelt	1 ")

Chef der Regierung :

Dr Hoop, Eschen	12 Stimmen
(leer	3 ")

Reg Chef Stellvertreter:

Dr. Ludw. Marxer, Vaduz	11 Stimmen
(Dr. Rätter	4 ")

Reg. Räte:

Peter Büchel	1o Stimmen
Jos. Gassner	1o "
(Batliner	1 "
Gassner ,Tr-berg	1 "
Quaderer Schaan	4 "
Wille Vaduz sen. Zimmermeister	2 ")

Reg Räte-Stellverteter:

Gebh.Brunhart, Balzers	11 Stimmen
Jos. Oehri, Ruggell	11 "
(Wille sen. Zimmermeister, Vaduz	4 "
Gassner-Tr-berg	1 "
Ferd. Risch Schaan	1 ")

Pfarrer Frommelt : übernimmt das Präsidium,läasst dnnhh Handmhbr feststellen, ob der Landtag einverstanden ist, wenn der neu gewählte Präsident, entgegen den Gepfloegenheiten, bereits in der I. Sitzung das Präsidium antritt. Die Abstimmung spricht sich dafür aus.

Der Vorsitzende dankt für das Zutrauen, das ihm mit der Wahl zum Präsidenten des Landtages bekundet worden ist.

Doe Landtagswahl und die Bestellung der Funktionäre erfolgt in schwerer Zeit. Es handelt sich jetzt nicht um Namen und Personen. Es handelt sich nur darum, dass man im Interesse des Landes arbeitet, und zwar beide Parteien zusammen, unter Hintanstellung all dessen,was gemeinsamer Arbeit schaden könnte.Nur Verfassung und Gewissen sollen massgenend sein undnichts anderes.Das sind die Grundlagen zur Beratung und zum Handeln. Ich erkläre, es ist meinerseits nicht die Absicht, die eine oder andere Partei mmmr zu vertreten , es ist nur meine Absicht für das Wohl des Landes zu arbeiten.

Prinz Alfred Ich halte nun meine Mission im Lande für beendet und werde S.D. dem regierenden Fürsten sofort meinen Rücktritt melden. Es war mein ehrliches Bestreben, während meiner Tätigkeit hier, Volk und Land zu dienen.Ich habe meine schwachen Kräfte voll eingesetzt, für die Wohlfahrt von Volk und Land zu arbeiten. Möge sich das Land bald wieder von den Unglücksschlägen erholen.Das ist mein Wunsch, den ich Ihnen zum Abschied übermittle. Das walte Gott.

Vors. Pfarrer Frommelt: Ich fühle mich veranlasst und verpflichtet im Namen von Volk und Land S.D, dem Prinzen Alfred von dieser Stelle aus ergebenst zu danken und unsere aufrichtige Hochschätzung auszusprechen. Ich habe S.D, vorher nicht kennen gelernt. Es wurde mir gesagt, dass er hohes

Pflichtbewusstsein, objektives Urteil, gründliches Arbeiten während seiner Tätigkeit hier gezeigt habe.-

Durchlaucht, Sie haben unserem Lande einen grossen Dienst erwiesen .Wir haben es hochgeschätzt, dass gerade in jenen unruhigen Tage vom fürstliche Hause selber jemand zu uns gekommen ist, und dass es so möglich war, in verhältnismässig kurzer Zeit, den ordentlichen Geschäftsgang wieder aufzunehmen.Unser Dank wird Sie heute und immer begleiten.

Es war unser Wunsch, dass Seine Durchlaucht auch noch länger hier weile und arbeite, als Chef der Regierung. Wir haben dann von unserem Wunsche Abstand genommen, auf Grund einer persönlichen Aussprache, in der S.D. erklärte, unmöglich länger hier bleiben zu können . "

Der Landtag erhebt sich von den Sitzen, als Ausdruck der Anerkennung, der Hochschätzung und des Dankes für Seine Durchlaucht Prinz Alfred.

S.D. Prinz Alfred : dankt herzlich für die freundlichen Worte un den Ausdruck des Dankes und der Anerkennung. Es war mir eine der schönsten Anerkennungen und Befriedigung Männer beider Parteien bei mir gesehen zu haben und ihnen als Chef der Regierung vollkommen unvoreingemommen gegenüberzustehen. Beide Parteien des Landes sind Teile des Volkes.Es ist erste Aufgabe des Chef der Regierung jedem, wer immer es sei, unvoreingenommen gegenübertreten zu können. Ich habe das Empfinden, das ich das jedem gewesen bin, und das ist mir die schönste Befriedigung.

Vors. Pfarrer Frommelt: schliesst den Landtag mit der Bitte an S,D- Prinz Alfred, er möge S,D. dem regierenden Fürsten , jenen Dank und Hochachtung übermitteln, den wir für seinen Vertreter, Prinz Alfred, heute zum Ausdruck gebracht haben.

Franz Hoop

Im Vorzimmer findet eine Besprechung statt betreffend die Bestellung der Regierung und des Bureaus.

Die Vertreter der Volkspartei erwarten, dass man ihnen eine der Partei entsprechende Vertretung in der Regierung gebe: d.i. Regierungschefstellvertreter und ein Regierungsrat, nebst Ersatzmann. Falls ihnen dieses gerechtfertigte Verlangen nicht bewilligt werde, verzichten dann auch auf den Reg Rat und seinen Stellvertreter. lehnen sie jede Verantwortung ab.

Die Vertreter der Bürgerpartei erklären, den Regierungschef-stellvertreter nicht geben zu können, aus verschiedenen Gründen: Sie; die Bürgerpartei hatte früher, im Kräfteverhältnis 6:9 auch nicht den Stellvertreter, und hätte ihn bei der Neubestellung der Regierung Frühjahr d.J. auch nicht erhalten. Es könnten Reibereien eintreten, wenn Chef und Stellvertreter verschiedener Partei angehören und das wäre nicht zum Vorteil des Landes. Falls der Chef abwesend wäre, hätte die Volkspartei in der Regierung die Majorität ;- Beschlüsse aus solchen Sitzungen könnten die Linie, die die Bürgerpartei einhält und für welche sie verantwortlich ist, durchbrechen.

Pfarrer Frommelt, Vorsitzender, erklärt schliesslich, nach ergebnislosen Verhandlungen, dass die Bürgerpartei durch die Haltung der Vertreter der Volkspartei gezwungen ist, entgegenkommenderweise Jos. Gassner als Reg, Rat zu nominieren. Als Reg. Chef Stellevertreter wird Dr, L. Marxer nominiert.